

ng Ottenser Seite).  
Rechnungsgehilfe

Lüpke, Seemann,  
rats-Oberassistent  
er, Ohm, Stemers  
s und Marsian;

et von 8-1 Uhr  
konten: Vereinsto-  
na, Postscheck-  
stadbezirke 7-15

sch, Iden; Magl-  
und Kröpflin;  
b, Krohn, Sander  
r, Böhl, Miesch,  
I, Bose; Timm.

ingang). Geöffnet  
erjähr. Bank-  
Reichsbankstelle

eil Ottensen und

nann und Pfond-  
I, Thoms, Stern-  
assistent Wamser;  
id Meyer; Voll-  
ard, Röschmann,

rt: Hafenmeister

schloß).

1. Obergeschloß,

te und Schloßer;

weibl. Bureau-

ns bis 8 1/2 Uhr,  
1/2 Uhr abends,

ogens bis 1 Uhr  
Sonntags und  
hr morgens bis

halten nur vor-  
age, dem Kar-  
nd in beiden  
24. und 31. De-

imm-, Wannen-  
für das Hünde-

gen:  
hr vorm.  
hr nachm.

Uhr vorm.  
Uhr nachm.

Uhr nachm.

ühlnstr. 90, II.,

erbringung von  
t Anmeldungen  
he oder kosten-  
n ihres Kindes  
und, der auch

173.

bereitwilligst in älteren Vormundschaftssachen beratend helfen wird. Es können bei ihm auch Anträge gegen den unehelichen Vater auf Sicherstellung der Entbindungs- und Unterhaltskosten schon vor der Geburt des Kindes gestellt werden.

Ferner sind vom Magistrat 6 besoldete Waisenpflegerinnen angestellt, für deren Tätigkeit die Stadt in 5 Bezirke eingeteilt ist; einem derselben sind die Vororte hinzugelegt. Die Waisenpflegerinnen sind mit der Beaufsichtigung der Unterkunft, Pflege und Erziehung der noch nicht schulpflichtigen Mündel und polizeilichen Kostkinder beauftragt, haben die Wohnungen solcher Frauen, die fremde Kinder in Pflege nehmen wollen, zu besichtigen und Ermittlungen für das Gemeindefürsorgeamt und den Berufsvormund anzustellen.

Zur häuslichen Überwachung seiner schulpflichtigen Mündel hat sich dem Berufsvormund der Verband Norddeutscher Frauenvereine, Ortsgruppe Altona, E. V., zur Verfügung gestellt.

Die Stadtbibliothek

Ist aus dem Bedürfnis erwachsen. Sie ist durch Ankäufe und Schenkungen erweitert worden und zählt jetzt etwa 50 000 (bibliographische) Bände. Neben Staats- und Verwaltungsrecht, Nationalökonomie und Statistik, Rechts- und Finanzwissenschaft ist in ihr besonders die Lokalgeschichte, sowie die Geschichte der Herzogtümer vertreten. Ein von Prof. Dr. Piper abgefaßtes Buchverzeichnis ist in einer sehr beschränkten Zahl von Exemplaren 1899 im Druck erschienen, doch haben seitdem erfolgte Neuerwerbungen, besonders zahlreiche Schenkungen, bereits das Erscheinen einer ersten und einer zweiten Fortsetzung erforderlich gemacht; das Verzeichnis umfaßt jetzt 1155 Seiten. Die Bibliothek dient in erster Reihe den Bedürfnissen der städtischen Verwaltung und ist eigentlich keine Bibliotheca publica, indessen kann in besonderen Fällen bei genügender Sicherung auch eine Verleiheung nach außen stattfinden. Wünsche in dieser Hinsicht sind bei Prof. Dr. Piper anzubringen, dessen Sprechstunden (zur Zeit Montags und Donnerstags von 6-7 Uhr) an dem Eingange zum städtischen Archiv, Rathaus Souterrain Nr. 42, angegehen sind.

Brückenwagen.

- 1. Ecke der Teich- und Mörkenstr., bei der Hauptfeuerwache, Tragfähigkeit 15 000 kg.
2. Am Heuhafen, Tragfähigkeit 15 000 kg, Wägemaster Jürgens.
Die Wägegebühr bei beiden Brückenwagen beträgt 2 1/2 pro 50 kg Nettogewicht. Höchstgebühr 50 1/2 für jede Wagung von 1500 kg und darüber.
3. Viehwage auf dem städtischen Viehof an der Viehofstraße, Tragfähigkeit 2000 kg. Wägegebühr 30 1/2 pro Stück Großvieh.

Chemisches Untersuchungs-Amt der Stadt Altona.

Altona-Bahrenfeld, Gasstraße, Fernspr. VIII, 1952. Bureauassistenten 9-4 Uhr. Direktor: Professor Dr. phil. A. Reinsch; 1. Assistent: Dr. phil. Fr. Holm. 2. Assistent: Dr. phil. Chr. Metzger; Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Nahrungsmittelehemiker: F. Schmidt; Bureauarbeiter: Magistratsassistent Mohrbeck; Amtsdienner: J. Wolff.

Das Amt, eröffnet am 1. Mai 1896, ist den städtischen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln, was die praktische Ausbildung der angehenden Nahrungsmittellehemiker anlangt, gleichgestellt.

Die Tätigkeit des Amtes umfaßt die Erledigung der von Behörden oder Privatpersonen gestellten Anträge auf Vornahme chemisch-technischer Analysen, auf Untersuchungen von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen, ferner auf hygienisch-bakteriologische Untersuchungen, sowie die Erstattung von Gutachten. Anträge auf derartige Untersuchungen usw. sind direkt an das Untersuchungsamt zu richten.

Für die beantragten Untersuchungen und Begutachtungen ist ein von der Königlichen Regierung benachrichtigter Gebührenaufsatz aufgestellt und unentgeltlich durch das Untersuchungsamt sowie durch das Polizei-Amt und das Stadtsekretariat zu beziehen.

Desinfektionsanstalt, städtische.

Roonstraße 40, Fspr. I, 7956.

Geschäftsstunden von 8-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr. Die Anstalt wird durch die Gesundheitskommission verwaltet.

Oberdesinfektor: Roever; Desinfektoren: Schlichting, Greve und Andres, außerdem ein Heizer und vier Hilfsdesinfektoren.

Die Anstalt wurde am 1. Oktober 1906 in Betrieb genommen. Mit ihr ist ein Hebammenbad verbunden, wo Hebammen, die mit Wochenbettfieber oder ansteckenden Krankheiten zu tun gehabt haben, unentgeltlich baden können, während gleichzeitig ihre Kleider und Instrumente einer Desinfektion unterzogen werden. Das Bad steht auch unentgeltlich weiblichen Pflegepersonen zur Verfügung, die ansteckende Kranke gepflegt haben. In gleicher Weise können männliche Pflegepersonen das Desinfektorbad in der Anstalt benutzen. Solche Bäder werden nur auf Anweisung des Stadtarztes verabfolgt.

Gebühren-Ordnung (Auszug):

- 1. für bewegliche Sachen einschließlich Transports: a) für die mittelst strömenden Wasserlaufes oder mit Formalindampfen desinfizierten Gegenstände für jedes Kubikmeter des Raumes, den Sachen im Desinfektionsapparat einnehmen, 4 M., im mindesten jedoch 1 M. Die Berechnung erfolgt nach Zehntel Kubikmeter. b) für die mittelst chemischer Flüssigkeiten desinfizierten Sachen für jede Stunde der auf die Desinfektion verwandten Arbeitszeit einschließlich der verbrauchten Chemikalien 1 M., im mindesten jedoch 0,50 M. Die Berechnung erfolgt nach halben Stunden. 2. Für Wohn- und Schiffsräume: a) bei mechanischer Reinigung mit desinfizierenden Flüssigkeiten für einen einzelnen Wohnraum 3 M., für jeden weiteren Raum 2 M., b) bei Formalin-Desinfektion für jeden Kubikmeter des desinfizierten Raumes 0,10 M., mit Abrechnung nach oben auf volle Mark. Für die Hin- und Zurückschaffung der Desinfektionsmaterialien und Geräte, sowie für die Vorbereitungen zur Desinfektion außerdem in jedem Falle 1 M. Bei Schiffsdesinfektionen sind noch außerdem die etwaigen Kosten des Wassertransports zu erstatten.

Eisenbahn-Anschlußgleise.

Hafenbahn in der gr. Elbstraße.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Lokalbahn in der gr. Elbstraße ist eine Anschlußbahn mit Normalspur und dient zur Überführung von Eisenbahn-Güterwagen von den Gleisen der Staatsbahn nach den Speichern an der gr. Elbstraße bzw. nach dem Altonaer Fischmarkt und umgekehrt. Der Betrieb zwischen dem Fischmarkt und dem Ostkaif erfolgt mit elektrischen Lokomotiven. Vom bzw. bis zum Ostkaif werden die Wagen von der Staatsbahn-Verwaltung befördert.

Für die Überführung von Wagen wird stadtseitig eine Gebühr von 5 M pro Wagen erhoben.

Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Tiefbauamtes, Abteilung IV (Hafenbau).

Der Betrieb ist im Juni 1895 eröffnet. Es wurden befördert: vom 1. 4. 1898 bis 31. 3. 1899: 3281 Wagen, Monatsdurchschnitt 273 Wagen, ferner vom 1. 4. bis 31. 3. der Betriebsjahre:

Table with 2 columns: Year (1899-1900 to 1914-1915) and Monthly average (Monatsdurchschnitt) in Wagen (474 to 1109).

Industriebahn im Stadteil Ottensen.

Die für Rechnung der Stadt Altona erbaute Industriebahn im Stadteil Ottensen ist eine Anschlußbahn mit Normalspur von 1 m. Die Eisenbahn-Güterwagen, welche die Staatsbehördenverwaltung vom Bahnhof Bahrenfeld aus auf den dort angelegten städtischen Gleisen bis zu einem Übergabe-Bahnhof südlich und nördlich der Blankenauer Bahn an der verlängerten Borselstraße zustellen laßt, werden hier vermittelt einer besonderen Anlage auf Rollböcke gestellt und auf letzteren durch zwei 36-pferdige Lokomotiven mit Explosionsmotoren und eine Dampflokomotive den einzelnen Anschluß-Inhabern zugeführt. Für die Beförderung wird stadtseitig eine bestimmte Gebühr erhoben, die mit dem Gewicht der Ladung steigt. Wenn die Ladung das Normalprofil innehat, können selbst schwere Ladungen wie Dampfkessel usw. befördert werden.

Die Betriebsleitung liegt in den Händen des Tiefbauamtes, Abteilung VI. Die Eröffnung des Betriebes fand Ende August 1898 statt. Es wurden befördert: vom 1. 9. 1898 bis 31. 3. 1899: 1341 Wagen, Monatsdurchschnitt 162 Wagen, ferner vom 1. 4. bis 31. 3. der Betriebsjahre:

Table with 2 columns: Year (1899-1900 to 1914-1915) and Monthly average (Monatsdurchschnitt) in Wagen (250 to 510).

Entbindungs-Anstalt.

Norderstraße 45.

Errichtet 1714, 1812 zur Königlichen Anstalt erhoben, am 1. Januar 1878 in städtische Verwaltung übernommen.

Die Kommission für die städt. Entbindungs-Anstalt besteht aus dem Senator Schönling und den Stadtverordneten Spehr und Eilken. Anstaltsarzt: Dr. Pilsky. Oberhebamme: Therese Skott. Hebamme: Henny Momme.

Bei Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt haben unbenutzte Personen einen Aufnahmeheschein der städt. Armen-Verwaltung beizubringen. Im Übrigen sind an Legitimationen erforderlich: Geburtsurkunde bei ledigen Personen, Heiratsurkunde bei Ehefrauen, Sterbeurkunde des verstorbenen Mannes bei Witwen. Dienstmädchen und Arbeiterinnen haben auch ihr Dienstbuch und Krankenkassenbuch einzuführen. Zahlungspflichtige Personen zahlen. Er beträgt in der I. Klasse täglich 6 M., in der II. Klasse 3,50 M., in der III. Klasse für Einheimische 2 M., für Auswärtige 2,50 M. Für Entbindung und ärztliche Behandlung werden besondere Gebühren nicht erhoben. In der Anstalt werden Wochen-Pflegerinnen ausgebildet; Anmeldungen nimmt die Oberhebamme entgegen.

Feuerwehr.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 21. Februar 1890 ist die Altonaer Feuerwehr in eine Berufs-Feuerwehr umgewandelt worden, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Löschiifts, die unentgeltlich geschieht, bereit ist, wozu die nötigen Mannschaften und Automobile in Wachbereitschaft in der Hauptfeuerwache, Feuerwache Ottensen und Hafenerwache sich befinden. Zum Ausrücken sehen an Fahrzeugen bereit:

- 4 Angriffsspritzen, 3 elektr. Leitern, 3 Benzinmotorspritzen, 1 Plombier- und Rettungswagen, 4 Dienstautomobile, 1 Arbeits- und Gerätertransportwagen, 2 Motorrad-Fahrräder, 13 Fahrräder, 1 Motorbatterie, 1 Barkasse und 10 kleine Schutzwagen. Außerdem sind vorhanden 2 elektr., 1 Benzin-Krankentransportwagen und 1 Gefangenentransportautomobil.

Das ganze Löschwesen untersteht dem Branddirektor und setzt sich zusammen aus:

- a) der Berufsfeuerwehr mit dem Branddirektor, 1 Brandinspektor, 1 Brandmeister, 1 Bureaubeamten, 1 Feldwebel, 1 Obermaschinisten, 1 Telegraphen-Mechaniker, 1 Vizefeldwebel, 16 Oberfeuerwehrlisten, 13 Geleiteten, 88 Feuerwehrmännern und Fahrern, im ganzen 125 Beamten;
b) der Hilfsmannschaft: 40 Vorarbeitern und Arbeitern der Straßenreinigung.

Bureau des Branddirektors: Teichstraße 10.

Haupt-Feuerwache (in der Mörkenstraße, der Catharinenstraße gegenüber). Diese Wache, welche bis zum 1. Februar 1875 nur nachts in Bereitschaft war, ist jetzt auch während der Tageszeit zum Löschen bereit. Dieselbe ist vollständig neu erbaut und am 15. März 1892 bezogen.

Die Hauptfeuerwache ist mit den öffentlichen Feuermeldestationen, den sämtlichen Polizeirevieren und dem Reichstelephonamt (Fspr. I, 558, 554 und 555) in Verbindung. Die letzte Fernsprechnummer dient lediglich Feuermeldezwecken, während die Nr. 553 und 554 für den gewöhnlichen Verkehr bestimmt sind. Es genügt bei telephonischer Meldung auf dem Amt der Anruf-Feuermeldung Altona. Nach erfolgter Feuermeldung bei Tag und Nacht auf den Feuermeldestellen und den Polizeirevieren und durch Fernsprecher der Reichspost, steht die Feuerwehr durch Alarm zur unentgeltlichen Löschiifts bereit.